

Sitzungsvorlage DS 2015/096

Stadtkämmerei
Gerhard Engele
Klaus Gaßebner
(Stand: **26.03.2015**)

Mitwirkung:
Kreisforstamt

Aktenzeichen:

Ausschuss für Umwelt und Technik
öffentlich am 15.04.2015

**Forsteinrichtung 2016 - 2025 im Stadtwald Ravensburg
- Zielfestlegung**

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Umwelt und Technik stimmt der vorliegenden Zielfestlegung für die anstehende Forsteinrichtung einschließlich der dargelegten Vorgehensweise zu.

Sachverhalt:

1. Verfahren der Forsteinrichtung

Alle zehn Jahre werden Wälder im öffentlichen Eigentum der sogenannten Forsteinrichtung unterzogen. Die Forsteinrichtung hat folgende Aufgaben:

1. Bewertung des Vollzugs im Wald der vergangenen 10 Jahre (2006 bis 2015).
2. Erfassung des aktuellen Waldzustands.
3. Planung der Maßnahmen für die nächste Forsteinrichtungsperiode (2016 bis 2025).

Die Forsteinrichtung ist ein in Württemberg seit 200 Jahre bewährtes Instrument der Nachhaltigkeitskontrolle.

Für die Forsteinrichtung in unserer Region ist das Regierungspräsidium in Freiburg verantwortlich. Der Förster des Regierungspräsidiums Herr Drabinski, kommt vor Ort und begeht zusammen mit dem zuständigen Revierförster die Wälder der Stadt Ravensburg.

Wichtig für die anstehende Planung sind die Zielsetzungen des Waldbesitzers für die Bewirtschaftung seines Waldes in den nächsten 10 Jahren.

Im Stadtwald Ravensburg wurde im Rahmen der Forsteinrichtung zum zweiten Mal eine flächendeckende Betriebsinventur durchgeführt. Hierzu werden systematisch an Stichprobenpunkten Daten erhoben (Baumartenanteile, Holzvorrat, Naturverjüngung, Wildverbiss,...). Dieses Aufnahmeverfahren ermöglicht eine statistisch abgesicherte Erhebung wichtiger Daten. Die Festlegung der Bewirtschaftungsziele (vgl. Ziffer 3) ist wesentliche Grundlage für die neue Forsteinrichtung.

Forstamtsleiter Gogic und städt. Revierleiter Fürgut werden in der Sitzung die anstehende Forsteinrichtung und die Zielsetzungen erläutern.

2. Eine Vorauswertung der Betriebsinventur ergibt für den Stadtwald Ravensburg folgenden Zustand

	Stadtwald Ravensburg 2004	Stadtwald Ravensburg 2014
Baumartenanteil		
Fichte	38 %	34 %
Tanne	7 %	8 %
Sonstige Nadelbäume	7 %	8 %
Buche	21 %	23 %

Esche	9 %	8 %
Sonstige Laubbäume	18 %	19 %
Nadelhölzer	52 %	50 %
Laubhölzer	48 %	50 %
Holzvorrat		
Gesamtvorrat	435 Vfm/ha	431 Vfm/ha
Starkholz	122 Vfm/ha	198 Vfm/ha
Mittelholz	270 Vfm/ha	198 Vfm/ha
Schwachholz	44 Vfm/ha	34 Vfm/ha

Vfm/ha – Vorratsfestmeter/Hektar.

3. Allgemeine Zielfestlegung im Stadtwald Ravensburg

Für die nächsten 10 Jahre werden für den Stadtwald Ravensburg auch unter Beachtung bereits vorliegender Plankonzepte und der im Zuge des STEP 2030 formulierten übergeordneten Leitsätze folgende Ziele vorgeschlagen:

Walderhaltung:

Die Stadt bekennt sich zur Walderhaltung. Waldtausch und Ankauf von Waldflächen zur Flächenarrondierung und Verbesserung der Struktur werden angestrebt. Der Holzvorrat soll auf derselben Höhe bleiben.

Gesunde vitale Waldökosysteme:

Dem Erhalt und der Schaffung gesunder vitaler Waldökosysteme hat sich die Stadt verpflichtet. Stabile, standortsgerechte Mischbestände sind vorhanden und werden weiter entwickelt. Grundlage hierfür sind regulierte Wildbestände. Naturverjüngung hat Vorrang.

Arten- und Strukturvielfalt:

Die Arten- und Strukturvielfalt im Stadtwald wird durch entsprechende Pflege und Nutzung der Wälder erhalten. Die Schaffung klimastabiler Wälder ist ein wichtiges Anliegen. Bei Verjüngung und Pflege wird der Anteil der natürlich vorkommenden Baumarten angemessen berücksichtigt und entwickelt.

Produktionsfunktion:

Die Waldbewirtschaftung ist auf die Produktion eines hohen Anteils wertvollen Holzes ausgerichtet. Energieholz (Hackschnitzel) wird für den Eigenbedarf der Stadt Ravensburg bereitgestellt. Notwendige Pflege- und Durchforstungseingriffe werden rechtzeitig und pfleglich durchgeführt. In den stadtnahen Wäldern ist bei Durchforstungen und Vorratspflegen nur ein Eingriff vorzusehen.

Auf Standorten, die keine wesentliche Wertschöpfung erwarten lassen, wird die Waldbewirtschaftung extensiviert.

Schutzfunktion:

Die Schutzfunktion des Waldes in Bezug auf Wasser, Klima und Boden hat einen hohen Stellenwert. Die Befahrung der Waldbestände wird auf Feinerschließungslinien konzentriert.

Sozialfunktion:

Ziel der Stadt ist es, eigene Waldarbeiter in ausreichender Zahl zu beschäftigen und fortzubilden. Bedingt durch die enge Verzahnung des Stadtwaldes mit Siedlungs- und Verkehrsflächen, hat die Verkehrssicherung in diesen Bereichen einen hohen Stellenwert. Die im Wald liegenden Erholungseinrichtungen werden beibehalten und bedarfsgerecht unterhalten. Stadtnahe Waldbereiche z.B. der Hölltobel und der Rahlenwald werden zum Parkwald entwickelt.

Betriebswirtschaftliches Ziel:

Ziel der Stadt ist es, im Wirtschaftswald einen Deckungsbeitrag zur Abdeckung der Kosten des Gesamtbetriebes zu erreichen. Im Erholungswald entsteht ein jährliches Defizit, das von der Stadt - aufgrund der Priorität von Schutz- und Erholungsfunktion im Rahmen des Wirtschaftszieles - getragen wird.

4. Zielfestlegung in der Bewirtschaftung stadtnaher Waldbereiche im Stadtwald Ravensburg

Allgemeine Vorgehensweise in den stadtnahen Waldbereichen

Grundsätzlich Information der Bevölkerung über geplante Hiebsmaßnahmen durch die Stadtverwaltung vor Beginn der Holzeinschläge.

Möglichst nur einen Eingriff im Jahrzehnt um Einschränkungen in der Erholungsnutzung gering zu halten.

Eingriffe nur bei günstiger Witterung, im Winter bei gefrorenen Böden um Schäden zu minimieren.

Verkehrssicherungsmaßnahmen sind entlang der Wege und Straßen auf Grund der häufigen Frequentierung durch Waldbesucher laufend erforderlich. Die Erholungseinrichtungen in diesen Bereichen werden unterhalten und ggf. ersetzt.

Distrikt 21, Hölltobel, Abteilung 5, Karmeliterholz und Abteilung 6, Eichwäldle.

In den ebenen, siedlungsnahen und stark frequentierten Bereichen werden die Wälder in Richtung eines Parkwaldes entwickelt. Dies bedeutet, einzelne Bäume insbesondere starke Laubhölzer wie Buche und Eiche aber auch Tanne werden nach und nach freigestellt.

In den Steilhängen kommt es wie schon bisher zu einer langfristigen Bewirtschaftung. Wurzelintensive Baumarten wie Eiche, Kiefer und Tanne werden im Steilhang gefördert.

Distrikt 36, Rahlenwald, Abteilung 1, Langergrat und Abteilung 2, Rahlenwald

In Abteilung 1, Entwicklung zum Parkwald. Freistellung einzelner Bäume insbesondere wurzelintensiver Baumarten wie Eiche, Kiefer, Lärche und Tanne. Wurzelintensive Baumarten durchwurzeln die in Abteilung 1 vorkommenden wechselfeuchten Tone und bilden stabile Baumindividuen.

In Abteilung 2, wie bisher Förderung der Laubhölzer in den Waldbeständen.

Distrikt 8, Langholz, Abteilung 1, St. Christinabühl

Entnahme der vom Eschentriebsterben betroffenen Eschen. Förderung stabiler Einzelbäume wie Eiche oder Lärche. Freihalten der Wanderwege.

Distrikt 1, Locherholz, Abteilung 6 Elend, Abteilung 7 Streiflisberg

Im näheren Bereich der Erholungsschwerpunkte (Wildgehege, Spielplatz, Grillstelle, Trimpfad) Entwicklung der Bestände in Richtung Parkwald.

5. Der weitere Ablauf der Forsteinrichtung

Frühjahr – Herbst 2015	Waldortsweise Einzelplanung durch den Forsteinrichter zusammen mit dem Revierleiter
Herbst – Winter 2015	Zusammenführung und Wertung der Bestandsdaten beim RP Freiburg
Frühjahr 2016	GR-Waldbegang (öffentlich) mit Vorstellung und Beschlussfassung der Forsteinrichtungsergebnisse für die Jahre 2016-2025